

# Häkelblumen und (nackte) Tatsachen

**Kulturwerkstatt** Auch wenn es bei „Kalender Girls“ nur am Rande ums Ausziehen geht, fordert das Stück die Darstellerinnen

**Kaufbeuren** Nackte Tatsachen – wird es in der Kulturwerkstatt nach „Ganz oder gar nicht“ nicht (schon wieder) geben. Denn bei der Inszenierung von „Kalender Girls“ nach dem ähnlich betitelten Hollywood-Film steht zwar ein Kalender mit leicht bekleideten, reiferen Damen im Mittelpunkt des Geschehens. Für die Regisseure Martina Quante und Thomas Garmatsch ist das jedoch nur der Ansatzpunkt für eine viel tiefere Geschichte um menschliche Beziehungen und die Geborgenheit in einer Gruppe – „egal, wie spießig sie ist“.

Ein Dutzend Frauen des Erwachsenen-Ensembles der Kulturwerkstatt verkörpern eine Gruppe, die Marmelade kocht, Yoga macht und Kalender herstellt. Als der Ehemann einer der Frauen unerwartet an Leukämie stirbt, beschließt ihre beste Freundin, ihm ein ungewöhnliches Denkmal zu setzen. Um möglichst viel Geld für die Krebs-Stiftung zu sammeln, überzeugt sie ihre

nicht mehr ganz so taufrischen Freundinnen, für den nächsten Benefiz-Kalender keine Landschaftsfotos mehr zu verwenden, sondern selbst vor die Kamera zu treten – und zwar hüllenlos. Die Damen landen mit ihrem Pin-up-Kalender einen Riesenerfolg, der einen ungeahnten Medienrummel mit nicht nur positiven Erfahrungen nach sich zieht.

In der Version der Kulturwerkstatt kommen noch einige jugendliche Darsteller dazu, die den Nachwuchs der ungewöhnlichen Pin-up-Girls verkörpern und das Stück mit weiteren, zumeist humorvollen Akzenten bereichern sollen. Dennoch ist es den Regisseuren wichtig, dass die ernsten, hintergründigen Seiten der Geschichte nicht zu kurz kommen. Vor allem aber soll den Zuschauern ein unterhaltsamer, temporeicher Theaterabend mit Musik, Tanz und einem ungewöhnlichen Bühnenbild geboten werden. Dafür haben nämlich viele fleißige Helfe-



Die „Kalender Girls“ der Kulturwerkstatt Kaufbeuren bringen ab Samstag das gleichnamige Stück auf die Bühne des Theaters Schauburg. Foto: Thorsten Jorda

rinnen mehrere Hundert bunte Blumen gehäkelt, die die flexiblen Kullisenelemente zieren.

Extra für die Inszenierung hat

Fotograf Christoph Jorda Ende vergangenen Jahres bei einem Shooting mit den Darstellerinnen tatsächlich auch einen solchen Kalender er-

stellt. „Das hat die Truppe so richtig zusammengeschweißt“, berichtet Quante, und das sei auch wichtig für die Inszenierung. Denn auch wenn es bei „Kalender Girls“ nur am Rande um das Ausziehen gehe, seien bei der Inszenierung Mut, Können und Innigkeit der Schauspielerinnen gleichermaßen gefordert. (maf)

**i** Das Stück, das für Zuschauer ab zwölf Jahren geeignet ist, feiert am Samstag, 20. Februar, ab 19.30 Uhr im Theater Schauburg Premiere. Weitere Vorstellungen folgen am Freitag, 26., und Samstag, 27. Februar, sowie am Donnerstag, 3., Freitag, 4., Samstag, 5., Freitag, 11., und Samstag, 12. März, jeweils um 19.30 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf beim Stadtmuseum, Telefon 08341/9668390, bei Tabakwaren Engels und Häuserer und bei Engels Genussreich in Kaufbeuren, bei der Buchhandlung Menzel in Neugablonz, über das Internet sowie an der Abendkasse.

[www.kulturwerkstatt.eu](http://www.kulturwerkstatt.eu)